

Thema: **Die Sterblichen und
die Unsterblichen**

Goldener Text:

Psalm 31 : 15, 16

„Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Wechselseitiges Lesen:

1. Mose 5 : 1, 2, 18, 22-24; Psalm 37 : 37; Hiob 11 : 17

- 1 Dies ist das Buch von Adams Geschlecht. Als Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Bilde Gottes
- 2 und schuf sie als Mann und Frau und segnete sie
- 18 Jered war 162 Jahre alt und zeugte Henoah
- 22 Und Henoah wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter,
- 23 dass sein ganzes Alter ward 365 Jahre.
- 24 Und Henoah wandelte mit Gott und ward nicht mehr gesehen, denn Gott hatte ihn entrückt.
- 37 Bleibe fromm und halte dich recht; denn einem solchen wird es zuletzt wohlgehen.
- 17 und dein Leben würde aufgehen wie der Mittag, und das Finstre würde ein lichter Morgen werden,

Die Bibel

1. Psalm 92 : 2, 3, 11 (du), 13-15

- 2 Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster,
- 3 des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen
- 11 ... du erhöhst mein Horn wie bei einem Wildstier und salbst mich mit frischem Öl.
- 13 Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.
- 14 Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.
- 15 Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,

2. Psalm 139 : 1-4, 13-18

- 1 HERR, du erforschest mich und kennest mich.
- 2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.
- 3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.
- 4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest.

**Thema: Die Sterblichen und
die Unsterblichen**

- 13 Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.
14 Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
15 Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich im Verborgenen gemacht wurde, da ich gebildet wurde unten in der Erde.
16 Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war.
17 Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß!
18 Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.

3. Hebräer 7 : 1-4, 15, 16

- 1 Dieser Melchisedek aber war König von Salem, Priester des höchsten Gottes; er ging Abraham entgegen, als der vom Sieg über die Könige zurückkam, und segnete ihn;
2 ihm gab Abraham auch den Zehnten von allem. Erstens heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit; dann aber auch: König von Salem, das ist: König des Friedens.
3 Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens. So gleicht er dem Sohn Gottes und bleibt Priester in Ewigkeit.
4 Seht aber, wie groß der ist, dem auch Abraham, der Erzvater, den Zehnten gab von der eroberten Beute.
15 Und das ist noch viel klarer, wenn in gleicher Weise wie Melchisedek ein anderer Priester auftritt,
16 der es nicht geworden ist nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots, sondern nach der Kraft unzerstörbaren Lebens.

4. Johannes 9 : 1-7

- 1 Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war.
2 Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?
3 Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm.
4 Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.
5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.
6 Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden
7 und sprach zu ihm: Geh zu dem Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.

**Thema: Die Sterblichen und
die Unsterblichen****5. Markus 7 : 31-35**

- 31 Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte.
- 32 Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege.
- 33 Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge
- 34 und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf!
- 35 Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig.

6. Lukas 8 : 41, 42 (bis erster .), 49-55

- 41 Und siehe, da kam ein Mann mit Namen Jäirus, der ein Vorsteher der Synagoge war, und fiel Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen;
- 42 denn er hatte eine einzige Tochter von etwa zwölf Jahren, die lag in den letzten Zügen.
- 49 Als er noch redete, kam einer von den Leuten des Vorstehers der Synagoge und sprach: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht mehr.
- 50 Als aber Jesus das hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund!
- 51 Als er aber in das Haus kam, ließ er niemanden mit hineingehen als Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter.
- 52 Sie weinten aber alle und klagten um sie. Er aber sprach: Weint nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.
- 53 Und sie verlachten ihn, denn sie wussten, dass sie gestorben war.
- 54 Er aber nahm sie bei der Hand und rief: Kind, steh auf!
- 55 Und ihr Geist kam wieder und sie stand sogleich auf, und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

7. 1. Korinther 15 : 51, 53, 58

- 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;
- 53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.
- 58 Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Thema: **Die Sterblichen und
die Unsterblichen**

Wissenschaft und Gesundheit

1. 81 : 19-20

Der Mensch als Gleichnis GOTTES, wie ihn die Wissenschaft offenbart, kann nicht anders als unsterblich sein.

2. 76 : 19-33

Die Vorstellungen von Leiden, Sündigen, Sterben sind unwirklich. Wenn die göttliche Wissenschaft allgemein verstanden wird, werden sie keine Macht über den Menschen haben, denn der Mensch ist unsterblich und lebt durch göttliche Autorität.

Die sündlose Freude — die vollkommene Harmonie und Unsterblichkeit des LEBENS, das unbegrenzte göttliche Schönheit und Güte besitzt, ohne eine einzige körperliche Freude oder einen einzigen körperlichen Schmerz — bildet den einzig wahren, unzerstörbaren Menschen, dessen Sein geistig ist. Dieser Daseinszustand ist wissenschaftlich und intakt — eine Vollkommenheit, die nur für jene erkennbar ist, die das endgültige Verständnis vom Christus in der göttlichen Wissenschaft haben. Der Tod kann diesen Daseinszustand niemals beschleunigen, denn man muss den Tod überwinden, nicht sich ihm fügen, bevor die Unsterblichkeit erscheint.

3. 280 : 1-8

In der Unendlichkeit des GEMÜTS muss Materie unbekannt sein. Symbole und Elemente der Disharmonie und des Verfalls sind nicht Erzeugnisse des unendlichen, vollkommenen und ewigen *Alles-in-allem*. Aus LIEBE und aus dem Licht und der Harmonie, die die Wohnstätte des GEISTES sind, können nur Widerspiegelungen des Guten kommen. Alle schönen und unschädlichen Dinge sind Ideen des GEMÜTS. GEMÜT erschafft und vervielfältigt sie und das Erzeugnis muss mental sein.

4. 281 : 13-17, 20-24

Das *eine* Ego, das *eine* GEMÜT oder der *eine* GEIST, GOTT genannt, ist unendliche Individualität, die alle Form und Anmut verleiht und die die Wirklichkeit und Göttlichkeit im individuellen geistigen Menschen und in individuellen geistigen Dingen widerspiegelt.

Wenn wir die falsche Auffassung für die richtige aufgeben und erkennen, dass Sünde und Sterblichkeit weder PRINZIP noch Bestand haben, dann werden wir verstehen lernen, dass Sünde und Sterblichkeit weder einen tatsächlichen Ursprung noch eine rechtmäßige Existenz haben.

5. 283 : 1-8

In dem Verhältnis wie die Sterblichen anfangen GEIST zu verstehen, geben sie den Glauben auf, dass es irgendeine von GOTT getrennte wahre Existenz gebe.

**Thema: Die Sterblichen und
die Unsterblichen**

GEMÜT ist die Quelle aller Bewegung, und es gibt keine Trägheit, die seine unaufhörliche und harmonische Tätigkeit verzögern oder hemmen könnte. GEMÜT ist dasselbe LEBEN, die selbe LIEBE und Weisheit „gestern und heute und auch in Ewigkeit“.

6. 246 : 24-31

Der Mensch, der vom unsterblichen GEMÜT regiert wird, ist immer schön und edel. Mit jedem kommenden Jahr entfalten sich Weisheit, Schönheit und Heiligkeit.

LEBEN ist ewig. Wir sollten dies entdecken und beginnen, es zu demonstrieren. LEBEN und Güte sind unsterblich. Lasst uns also unsere Anschauungen über das Dasein zu Lieblichkeit, Frische und Fortdauer gestalten statt zu Alter und Verkümmern.

7. 247 : 14-29

Die Unsterblichkeit, frei von Alter oder Verfall, hat eine ihr eigene Herrlichkeit — den Strahlenglanz der SEELE. Unsterbliche Männer und Frauen sind Modelle des geistigen Sinnes, die vom vollkommenen GEMÜT entworfen sind und jene höheren Vorstellungen von Lieblichkeit widerspiegeln, die jeden materiellen Sinn übersteigen.

Schönheit und Anmut sind unabhängig von der Materie. Das Sein besitzt seine Eigenschaften, bevor sie menschlich wahrgenommen werden. Schönheit gehört zum Leben; sie wohnt immerdar im ewigen GEMÜT und spiegelt den Zauber Seiner Güte in Ausdruck, Form, Umriss und Farbe wider. LIEBE ist es, die das Blumenblatt in unzähligen Farbtönen malt, im warmen Sonnenstrahl glänzt, die Wolke mit dem Bogen der Schönheit überspannt, die Nacht mit Sternjuwelen schmückt und die Erde mit Lieblichkeit bedeckt.

8. 210 : 11-18

Weil der Meister wusste, dass SEELE und ihre Attribute für immer durch den Menschen offenbar werden, heilte er die Kranken, gab er den Blinden die Sehkraft, den Tauben das Gehör und den Lahmen die Beweglichkeit ihrer Füße wieder; auf diese Weise brachte er das wissenschaftliche Wirken des göttlichen GEMÜTS auf menschliche Gemüter und Körper ans Licht und gab ein besseres Verständnis von SEELE und Erlösung. Jesus heilte Krankheit und Sünde durch ein und denselben metaphysischen Vorgang.

9. 211 : 24-31

Wenn es wahr ist, dass Nerven Empfindung haben, dass Materie Intelligenz besitzt, dass der materielle Organismus die Ursache für das Sehen der Augen und für das Hören der Ohren ist, dann müssen diese Fähigkeiten verloren gehen, wenn der Körper entmaterialisiert wird, denn ihre Unsterblichkeit liegt nicht im GEIST; dagegen ist es eine Tatsache, dass man nur durch Entmaterialisierung und Vergeistigung des Denkens erfassen kann, dass diese Fähigkeiten unsterblich sind.

Thema: **Die Sterblichen und
die Unsterblichen**

10. 213 : 8-11 (bis zweites „), 17-20, 31-8

Unsterbliche und geistige Tatsachen existieren unabhängig von dieser sterblichen und materiellen Vorstellung. GOTT, das Gute, besteht durch sich selbst und drückt sich selbst aus,

Der Ton ist ein mentaler Eindruck auf den sterblichen Gedanken. Das Ohr hört nicht wirklich. Die göttliche Wissenschaft offenbart, dass der Ton durch die Sinne der SEELE kommuniziert wird — durch geistiges Verständnis.

Es ist möglich, dass die von der WAHRHEIT ausgehenden Eindrücke so deutlich waren wie Laute und dass sie als Laute zu den ersten Propheten kamen, bevor das menschliche Wissen tief in eine falsche Auffassung von den Dingen eingetaucht war — in den Glauben an materielle Ursprünge, die das *eine* GEMÜT und die wahre Quelle des Seins verwerfen. Wenn das Mittel zum Hören völlig geistig ist, dann ist es normal und unzerstörbar.

Wäre Henochs Wahrnehmung auf den Augenschein seiner materiellen Sinne beschränkt gewesen, hätte er niemals „mit Gott“ leben noch zur Demonstration des ewigen Lebens geführt werden können.

11. 214 : 27-6

Was für ein vergänglicher Sinn ist doch das sterbliche Sehvermögen, wenn eine Wunde in der Netzhaut der Kraft des Lichts und der Linse ein Ende machen kann! Aber das wirkliche Sehvermögen oder der wirkliche Sinn geht nicht verloren. Weder Alter noch Unfall kann die Sinne der SEELE beeinträchtigen, und es gibt keine anderen wirklichen Sinne. Es ist offensichtlich, dass der Körper als Materie keine eigene Empfindung hat, und für SEELE und ihre Fähigkeiten gibt es keine Vergessenheit. Die Sinne des GEISTES sind ohne Schmerz und haben immer Frieden. Nichts kann die Harmonie aller Dinge und die Macht und Fortdauer der WAHRHEIT vor ihnen verbergen.

Wenn GEIST, SEELE, sündigen oder verloren gehen könnte, dann würden das Sein und die Unsterblichkeit zusammen mit allen Fähigkeiten des GEMÜTS verloren gehen; aber das Sein kann nicht verloren gehen, solange GOTT existiert.

12. 215 : 11-14

Geistiges Sehen ist nicht von geometrischen Höhen abhängig. Alles, was von GOTT regiert wird, ist niemals auch nur für einen Augenblick des Lichts und der Macht der Intelligenz und des LEBENS beraubt.

13. 490 : 15-20

Menschliche Theorien sind außerstande, den Menschen harmonisch oder unsterblich zu machen, weil er es der Christlichen Wissenschaft zufolge bereits ist. Das einzige Erfordernis für

Thema: **Die Sterblichen und
die Unsterblichen**

uns ist, dies zu wissen und LIEBE, das göttliche PRINZIP des wirklichen Menschen, in die Tat umzusetzen.

14. 248 : 27-30

Wir müssen vollkommene Vorbilder im Denken formen und ständig auf sie schauen, sonst werden wir sie niemals zu einem großartigen und edlen Leben ausgestalten.

15. 249 : 1-11 (bis zweiter .)

Lasst uns die Wissenschaft akzeptieren, alle auf dem Zeugnis der Sinne beruhenden Theorien fallen lassen, unvollkommene Vorbilder und trügerische Ideale aufgeben; und lasst uns so *einen* GOTT, *ein* GEMÜT haben, das vollkommen ist, und Seine eigenen Vorbilder der Vortrefflichkeit hervorbringt.

Lasst „Mann und Frau“ so erscheinen, wie GOTT sie erschaffen hat. Lasst uns die göttliche Energie des GEISTES fühlen, die uns zu neuem Leben führt und weder einer sterblichen noch einer materiellen Kraft die Fähigkeit zu zerstören zuerkennt. Freuen wir uns, dass wir der göttlichen „Obrigkeit“ unterstehen. Das ist die wahre Wissenschaft des Seins.

Thema: **Die Sterblichen und
die Unsterblichen**

**Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen
Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:**

Artikel VIII, Abschnitt 4 Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

„Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1 Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschnitt 6 Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

**Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von
Mary Baker Eddy, Seite 237**

**Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit,
Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein
Gesetz, damit euch die mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf
noch im Wachen.“(W&G, S.442)**

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

**Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.plainfieldcs.com
Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.**

Thema: **Die Sterblichen und
die Unsterblichen**